

Apparates sind 2 drehbare Panzertürme mit Schießscharten untergebracht. Die in jedem Turm aufgestellten beiden schweren Maschinengewehre können in allen Richtungen feuern. Ein weiterer Turm mit einem Maschinengewehr ist in dem Flugzeugrumpf unterhalb der Tragfläche eingebaut. Außerdem kann das Flugzeug eine beträchtliche Menge schwerer Bomben mit sich führen. Die Baukosten belaufen sich auf 600 000 Peseten. Lunafa.

## ITALIEN.

Ein neuer großer italienischer Flughafen. Unlängst erfolgte die feierliche Eröffnung des riesigen Flughafens bei Littorio. Der Initiator der Errichtung des Flughafens war Fürst Giovanni Bonmartini. Der Flughafen liegt 5,2 km vom Hafen Porta Salaria entfernt. Die Bodenfläche der Hallen ist 8200 m<sup>2</sup>, die Lichthöhe der Hallen ist 5,0 m. Die Fläche des Flughafens ist etwa 15 km<sup>2</sup>. Der Hafen enthält alle Verwaltungsgebäude, Zollabfertigungsstation, Gasthaus für Flugführer und Fluggäste.

Der „Nord-Luftexpress“. Wie die „Agencia die Roma“ mitteilt, wird vom 23. April ab sowohl die österreichische wie die italienische Fluglinie von Venedig täglich geführt werden, so daß man in Wien und Venedig täglich zweimal wird abfliegen und landen können. Die Fluglinie Venedig—Rom wird derart abgeändert, daß man den Anschluß an Wien und von dort nach Berlin herstellt. Man wird also in 10 Stunden von Rom nach Berlin gelangen können. Diese neue Verbindung wird den Namen „Nord-Luftexpress“ führen. — Der britische Reichsflugdienst hat auch eine kombinierte Verbindung London—Palermo eingerichtet, die bis zum Oktober betrieben werden wird. An allen Wochentagen wird ein Verkehrsflugzeug vom Croydoner Flugplatz bei London abgefertigt, welches über Paris nach Basel fliegt, wo die Reisenden in den Nachtschnellzug umsteigen, der sie bis Genua bringt. Dort besteigen sie ein Flugboot (Dornier) mit Rolls-Royce-Motor, das entlang der italienischen Küste bis Palermo fliegt. Die ganze Reise dauert 33½ Stunden. Lunafa.

Tätigkeit der italienischen Flugindustrie. Die Tätigkeit der italienischen Flugindustrie in den letzten Wochen ist durch folgende Ereignisse gekennzeichnet: Fiat-Flugzeugwerke: Flüge des Chefpiloten Bottalia auf Doppeldecker CR 20 mit neuem Flügelschnitt; Ing. Zerbi der Flugmotorenabteilung arbeitet an einem Flugmotorentwurf für ein Geschwindigkeitsrekordflugzeug. Caproni-Flugzeugwerke. Sensation bei Caproni: Bau eines Metallverkehrsdecker (Stahlrohr- und Streifenbau, stoffbespannt) mit 3×100-PS-Motoren. Das Flugzeug soll strömungstechnisch sehr verfeinert sein. Unter Antonini erfolgen Abnahmeflüge der großen Sanitätsflugzeuge Muster Ca 80. In den Werken bei Vizzola arbeitet man an einem neuen Leichtflugzeugbau. Aeronautica d'Italia-Flugzeugwerke: In den Werken bei Corso Francia erfolgt der Bau eines Metalleindeckers Muster A 120 für Lufttourismus. Breda-Flugzeugwerke: Ing. Colombo arbeitet an zwei Metalleindeckerentwürfen — einem dreimotorigen Hochdecker und einem Sport-Kleinflugzeug. S.I.A.I. - (Savoja-) Marchetti-Flugzeugwerke: Abnahmeflüge in Sesto Calendo unter Fervono der Großflugboote Muster S 63', welche für den Flugverkehr Brindisi—Verona bestimmt sind. Der Chefkonstrukteur Marchetti arbeitet an weiteren Entwürfen mehrmotoriger Großflugboote. Cantieri-Navale-Triestino-Flugzeugwerke arbeiten an zwei dreimotorigen Landflugzeugen. Costruzioni Meccaniche Aeronautiche bereiten den Bau von Dornier-Superwalen vor. Alfa-Romeo-Flugmotorenwerke arbeiten an einem 1000-PS- und 100-PS- (luftgekühlten) Motor. Isotta-Fraschini-Flugmotorenwerke: erfolgreiche Probeläufe (50 Std.) des neuen 1000-PS-„Asso-1000“-Flugmotors, was eine Weltleistung darstellt.

Aus dieser kurzen Zusammenstellung ersieht man klar: allmählicher Übergang zum stoffbespannten Metallbau und Eindeckerbauart, Entwicklung von Kleinflugzeugen und starker Motore (für Groß- und Rennflugzeuge — Schneider-Pokal zurückerobern).

## RUSSLAND.

Nachtflugwesen. Der Moskauer Zentralflughafen ist für den Nachtflugverkehr mit zwei Flugleuchttürmen mit Lichtstärken von 10 Millionen Kerzen und Signalrampen und Begrenzungs-

lichtern versehen. Die Leuchttürme stehen beim Petrowski-Park an der Leningrader Chaussee, unweit der Militärischen Luftflottenakademie.

Rußlands Arbeit am Raketenproblem. Rußland hat zwei wissenschaftlich-technische Organisationen, welche sich mit den Problemen des Raketenantriebes und der Raumschiffahrt befassen: den „Ausschuß für Planetenverkehr“ an der W.W.A. (Militärischen Luftflottenakademie, Moskau) und die „Gesellschaft für Planetenverkehr“ (Moskau, Bolschaia Lubjanka 13, Tryndin-Observatorium). Der Organisationsausschuß des ersteren besteht aus den Studierenden der W.W.A., Kapersky, Resunof und Leiteysen. Mitarbeiter sind namhafte Forscher, wie M. J. Lapirof-Sskoblo (Oberster Volkswirtschaftsrat), Nikolsky, D. N. Seyliger (Kasan), Tschigitar Zagut (Universität Noworossiisk), W. P. Wetschinkin (Leiter des Z.A.H.J.), N. A. Rynin (Leiter der Luftfahrtabteilung der Hochschule für Wegebau in Leningrad), J. M. Perelmann, Tychof (Observatorium Pulkowo), F. A. Zander und K. E. Ziolkowsky. Die Ziele des Ausschusses sind: 1. Einigung der Forscher in der Union, 2. Information über Arbeiten im Auslande, 3. Aufklärung und Propaganda (Publikation) und 4. Forschungstätigkeit (auch Untersuchung der militärischen Anwendung von Raketenfluggeräten). Der Ausschuß veröffentlichte einen Entwurfswettbewerb für eine Registrierrakete für 100 km Höhe. Zurzeit organisiert man ein entsprechendes Forschungslaboratorium und will einen Aufklärungsfilm zusammensetzen. Eine zuerst geplante Veröffentlichung einer Zeitschrift „Die Rakete“ ist aus verschiedenen Gründen nicht ausgeführt worden. Die „Gesellschaft“ arbeitet nicht so reger. N. A. Rynin veröffentlichte soeben in Leningrad die erste Lieferung seiner „Enzyklopädie der Raumschiffahrt“.

## PERSIEN.

Luftpostsendungen nach Persien mit der Bezeichnung „Par avion au dela de Moscou“ werden vom 1. Mai an mit folgenden Luftposten befördert: Baku—Pehlevi (Flugdienst zweimal wöchentlich, Dienstag und Donnerstag), Pehlevi—Teheran (Flugdienst zweimal wöchentlich, Dienstag und Freitag), Teheran—Hamadan—Kermanschah—Kasri Schirin (Flugdienst einmal wöchentlich, Freitag). Der Flugzuschlag für diese Sendungen beträgt für Postkarten 30 Pig., für andere Briefsendungen für je 20 g 50 Pig. Die Sendungen werden den Luftpostämtern Berlin C 2 und Königsberg (Pr.) 1 zugeführt, von wo sie mit den wieder eröffneten, werktäglich verkehrenden Luftposten Berlin—Königsberg—Moskau, Moskau—Mineralnyje Wody und Mineralnyje Wody—Baku befördert werden. Lunafa.

Mit der am 20. April erfolgten Aufnahme der Flugpostlinie Teheran-Buschir im Anschluß an die indischen Postdampfer ist jetzt die Möglichkeit gegeben, die über Indien nach Persien gesandte Post zunächst wöchentlich ein Mal statt im langwierigen Karawanentransport in einem siebenstündigen Flug nach der persischen Hauptstadt zu befördern. In der Richtung Teheran—Buschir erfolgt der Flug jeden Freitag, in der Gegenrichtung jeden Sonnabend.

## AFGHANISTAN.

Zwischen der afghanischen Regierung und der Sowjetregierung ist ein Abkommen unterzeichnet worden, daß die Errichtung eines Luftdienstes zwischen Kabul und Taschkent vorsieht. Vertreter der Luftministerien beider Länder werden den Konsulaten beigegeben werden. Bis zum August will Afghanistan drei Flugplätze errichtet haben. Für Großbritannien kommt der Abschluß des Abkommens nicht überraschend, da bereits seit einiger Zeit bekannt war, daß zwischen der Sowjetregierung und Afghanistan Verhandlungen über das Luftfahrtabkommen stattfanden. Man nimmt an, daß das Abkommen den Ankauf einer Anzahl von Flugzeugen und Flugzeugmotoren in einem europäischen Lande vorsieht.

Die „Morningpost“ schreibt hierzu, daß durch den Abschluß des Abkommens die britische Hoffnung, als erstes Land einen Luftdienst England—Italien zu schaffen, endgültig zerstört worden sei. Es sei damit zu rechnen, daß in wenigen Monaten die Luftverbindung bis nach Indien weitergeführt werde. Lunafa.

## AMERIKA: VEREINIGTE STAATEN.

Los Angeles wird zum großen Zentralflughafen am Stillen Ozean aufgebaut. Die Air Service gab an die Stadt Los Angeles einen Kredit von 115 000 \$ zum Ausbau eines Zentralflughafens und Hallen für rund 400 Flugzeuge. Der Zentralflughafen soll als Flugbasis für Flugzeuge auf den Flugzeug-

<sup>1)</sup> Siehe „Der Flug“, 10. Jahrgang, Nr. 5, erstes Märzheft 1928, Seite 87/88.